



Bernhard Heiliger (1915 – 1995, D) ***Tag und Nacht [Day and Night], 1983***

Eisen [*iron*], 500 x 850 x 1300 cm, zweiteilig [*2 parts*]

Daimler Art Collection

Standort: öffentliches Gelände an der Mercedes-Jellinek- Straße, Stuttgart, gegenüber Mercedes-Benz Museum und Niederlassung, Umfeld MB-Werk Stuttgart-Untertürkheim

Erworben [*acquired*] 1989

IN ERINNERUNG

**AN DIE NS-ZWANGSARBEITER IM ZWEITEN WELTKRIEG
UND ZUR MAHNUNG
DEN FRIEDEN ZU ERHALTEN UND DIE WÜRDE
DES MENSCHEN ZU VERTEIDIGEN**

IN MEMORY

**OF THE NS FORCED LABORERS DURING WORLD WAR II
AND AS A REMINDER
TO PRESERVE PEACE AND PROTECT THE DIGNITY
OF HUMAN BEINGS**

Neuer Standort am November 2018:

öffentliche Grünfläche an der Mercedes-Jellinek-Straße, Stuttgart, gegenüber dem Mercedes-Benz Museum und dem Werk Stuttgart-Untertürkheim

Erster Standort:

Mercedes-Benz Werk Untertürkheim, vor dem alten Standort des Mercedes-Benz Museums

Standort 2011 bis November 2018:

Park hinter Puritas Gebäude, Mercedes-Benz Werk Untertürkheim

Hintergründe zu Werk und Künstler:

Von einer anfänglich abstrahierenden Arbeitsweise mit stark figürlichen bzw. vegetabil-organischen Assoziationen, gelangte Bernhard Heiliger Anfang der 1980er-Jahre zu rein abstrakten Skulpturen, deren Thematik sich allein aus dem unmittelbaren Umgang mit den neuen bildnerischen Mitteln selbst - seit den 1970er-Jahren vorwiegend Eisen - entwickelte. Bezeichnend hierfür ist die Aufgabe des geschlossenen plastischen Kerns, die Segmentierung der Gesamtform. In der Großplastik „Tag und Nacht“ von 1983 stellen technoid anmutende Einzelkörper, Kreis- beziehungsweise Dreiecksflächen, Kugeln und Stäbe die Grundbausteine dar, die in freier Montage den Raum nach allen Seiten hin wie Tentakel ausloten.

Die Durchdringung von Körper und Raum ist ein zentrales Anliegen der Plastik des 20. Jahrhunderts, welches Heiliger in der spielerischen Gruppierung stereometrischer Grundkörper auf seine Weise in Angriff nimmt. Zum eigentlichen Ausdrucksträger geraten die vielfältigen Formanalogien, Formkorrespondenzen und Kontraste, die sich im Umgehen bzw. Durchschreiten der Konstruktionen eröffnen. Im kontrapostischen Aufbau, der dem Ideal einer harmonischen Gesamtkomposition verpflichtet bleibt, stehen aktiv-dynamische Gebilde gegen ruhende Formen, raumgraphische Elemente gegen raumplastische Aspekte. Schwere kontrastiert mit Leichtigkeit, offene Formen mit geschlossen. Zwischen den Einzelteilen scheinen sich Kräftefelder aufzubauen, die eine potentielle Bewegung, ein Sich-Ablösen, ein scheinbares Rotieren oder Kippen suggerieren. Das Assoziationsangebot klingt im Titel der Arbeit an: Kraft und Gegenkraft, Licht und Schatten, Tag und Nacht.

Weitere Informationen:

<https://bernhard-heiliger-stiftung.de/de/startseite/>
<http://art.daimler.com/artist/bernhard-heiliger/>
<https://www.uni-ulm.de/en/einrichtungen/muz/musisches-zentrum/kunstpfad/kunstwerke/7-ulmer-tor/>

Weitere Werke des Künstlers in der Daimler Art Collection:

Mirakel, 1987 (Eisen Holz, teilweise bemalt, 144 x 32 x 25 cm)

Reliefobjekt, 1986 (Eisen, 95,5 x 78 x 5 cm)

Andere öffentlich zugängliche Werke des Künstlers in der Region Stuttgart:

Bronzeskulptur „Der Große Fährmann“ (1956) auf der Neckarbrücke in Esslingen;

„Ulmer Tor“, 1990, Stahl, 8 x 4,7, x 6,5 m, im Außenbereich des Ulmer Universitätsgeländes

Biografie Bernhard Heiliger:

11.11.1915 geboren in Stettin

1930-33 Steinbildhauerlehre in Stettin

1933-36 Besuch der Werkschule für Gestaltende Arbeiten in Stettin

1938-41 Studium bei Arno Breker an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst, Berlin

1939 Aufenthalt in Paris; Begegnung mit Aristide Maillol und Charles Despiau

1941-45 Soldat an der Ostfront, kurze Kriegsgefangenschaft

1946 Beginn der freien bildhauerischen Tätigkeit; erstes Atelier in Berlin
1947-49 Lehrauftrag an der Hochschule für Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee
1948 Einzelausstellung in der Galerie Bremer, Berlin; Auftrag für ein Max-Planck-Denkmal
1950 Kunstpreis der Stadt Berlin; erste große Werkschau im Haus am Waldsee, Berlin
1951 Berufung durch Karl Hofer an die Hochschule für Bildende Künste, Berlin
1951-1986 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin
1952 Kunstpreis der Stadt Köln
1953 Preis der Bundesregierung und Anerkennungspreis des Institute of Contemporary Art, London, für den Entwurf des „Mahnmals des Unbekannten politischen Gefangenen“; Beteiligung an der Biennale in São Paulo
1955 Teilnahme an der documenta I in Kassel
1956 Großer Kunstpreis von Nordrhein-Westfalen; Einzelausstellung im Rahmen der XXVIII. Biennale in Venedig; Bronzeskulptur „Der Große Fährmann“ auf der Neckarbrücke in Esslingen; Wahl in die Akademie der Künste, Berlin
1958 Skulptur „Figurenbaum“ im Auftrag der Bundesregierung für den deutschen Pavillon der Weltausstellung in Brüssel
1959 Teilnahme an der documenta II; Retrospektive in Wolfsburg und der Kongreßhalle Berlin
1961 erste Reise in die USA anlässlich einer Ausstellung in der Galerie Staempfli, New York
1963 Aluminiumskulptur „Auftakt“ im Foyer der Philharmonie, Berlin
1964 Teilnahme an der documenta III
1966 Bühnenbilder für „Faust II“ unter der Regie von Ernst Schröder im Schiller-Theater, Berlin
1967 Teilnahme an der International Exhibition of Contemporary Sculpture im Rahmen der Expo 1967 in Montreal
1968 „Drei vertikale Motive“ im Skulpturenhof der Neuen Nationalgalerie, Berlin; erste teilpolierte Bronzen
1974 Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland; Aufstellung der Bronze „Montana I“ im Park der Villa Hammerschmidt, Bonn
1975 Lovis-Corinth-Preis des Bundesministeriums des Inneren; Retrospektive Akademie der Künste, Berlin / Saarland Museum, Saarbrücken
1980 erste Eisenskulpturen; „Auge der Nemesis“, Kurfürstendamm vor Berliner Schaubühne
1983 Skulptur und Mahnmal „Tag und Nacht“ für die Daimler-Benz AG, Stuttgart
1985 Retrospektive im Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg
1987 „Echo I“ und „Echo II“ vor dem Kammermusiksaal der Philharmonie, Berlin
1989 „Ulmer Tor“ für das Klinikum der Universität Ulm
1995 Retrospektive in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
25.10.1995 verstorben in Berlin

Literatur:

Flemming, Hanns-Theodor: Bernhard Heiliger, 1962
Hammacher, A. M.; Bernhard Heiliger, 1978
Salzmann, Siegfried / Romain, Lothar: Bernhard Heiliger, 1989

Dr. Renate Wiehager
Leiterin Daimler Art Collection